



Stadt Rosenheim • Postfach 1209 • 83013 Rosenheim

An
die Mitglieder des Fahrradbeirats
(per Mail)

Tiefbauamt
Königstraße 24
Dezernat VI

Haltestelle Stollstraße
Sachbearbeiter/in Herr Stintzing
Zimmer-Nr. 213
Tel./Durchwahl 08031/365-1743
Fax/Durchwahl 08031/365-2033
E-Mail juergen.stintzing@rosenheim.de
Postanschrift Königstr. 24, 83022 Rosenheim
Ihre Nachricht vom VI/66 Sti / Lo
Unser Zeichen
Rosenheim, den 26.08.2020

Protokoll zur 4. Sitzung des Fahrradbeirats am 25.08.2020

Teilnehmer:

Hr. Stiegler (Radentscheid)
Fr. Stiegler, i.V. für Hr. Langer (Radentscheid)
Hr. Storandt (Radentscheid)
Hr. Knoerr, i.V. für Hr. Stürzl (ADFC)
Hr. Cormann (VCD)
Hr. Stintzing (Tiefbauamt)

Entschuldigt: Fr. Viebach, Hr. Miedl

Themen:

- 1. Die Ausbauplanung des WWA an der Mangfall im Bereich Eisenbahnbrücke**
bis Innsbrucker Straße wird andiskutiert. Die getrennte Führung von Fußgängern und Radfahrern wird kritisch gesehen, praktikabler ist wohl ein großzügig dimensionierter gemeinsamer Geh-/Radweg mit ergänzenden Gehwegen in Teilabschnitten, wie an der Mackertallee. Das Thema wird bei einem gesonderten Treffen detailliert besprochen.
- 2. Fortschreibung Bedarfsplan Radverkehrsanlagen**
Die meisten Radverkehrsanlagen entsprechen nicht den im Radentscheid festgelegten Kriterien. Es wird grundsätzlich diskutiert, wie mit den Themen Prioritäten umgegangen werden soll. Ein Ergebnis konnte dabei noch nicht erzielt werden
- 3. Maßnahmenprogramm zur Umsetzung Radentscheid**
Sowohl terminlich, finanziell als auch aufgrund der notwendigen Sperrungen ist es nicht möglich, die Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsanlagen an den

wichtigsten Hauptverkehrsstraßen (Kufsteiner Straße, Äußere Münchener Straße, Innsbrucker Straße, Ebersberger Straße, Westerdorfer Straße) in den nächsten 5 Jahren zu realisieren. Es wird diskutiert, inwieweit mit „Pop-Up-Radfahstreifen“ als Provisorien gearbeitet werden kann. Konkret werden zwei Beispiele für die Brianconstraße und Innsbrucker Straße diskutiert. In der Gießereistraße und Hubertusstraße könnten mit geringem baulichem Aufwand dauerhaft Radfahstreifen realisiert werden. Dabei entfallen Stellplätze am Fahrbahnrand und in der Gießereistraße die temporäre Busspur. Hier sollte vorher eine Abstimmung mit dem Stadtverkehr erfolgen, wie wichtig diese Busspur für den Stadtverkehr ist. Als Alternative wäre auch die dauerhafte Einrichtung der Busspur mit Freigabe für den Fahrradverkehr möglich. Konkret wird vorgeschlagen, den Ausbau der Ebersberger Straße mit Schutzstreifen für das Jahr 2022 einzuplanen. Das Thema soll in den folgenden Sitzungen des Fahrradbeirats weiter vertieft werden mit dem Ziel, dem Verkehrsausschuss im Oktober einen Umsetzungsvorschlag zu unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Stintzing

Verteiler:

I. An alle Teilnehmer (+Vertreter):

III/322 Vie, VI/66 Sti, VI/665

Herr Stiegler, Herr Langer, Herr Storandt, Frau Stiegler, Herr Weigel, Herr Lappy

Herr Stürzl (ADFC)

Herr Cormann (VCD)

II. zur Kenntnis an:

OB, III, III/32, VI, VI/66 und 664